



Das 60 Meter lange Staufersfries von Künstler Helmut Gruber-Ballehr lockt viele Besucherinnen und Besucher der Nacht des offenen Denkmals in die Gmünder Ledergasse. Sechsmal ist die Licht- und Lasershow dort zu sehen. Fotos: Jan-Philipp Strobel

Gmünder Denkmale bei Nacht und Tag

Geschichte Zum Auftakt am Samstagabend eine gut besuchte Innenstadt. Wie es mit dem früheren „Gmünder Hof“ und Woha weitergeht, weshalb der Marienbrunnen rostet. Von Kuno Staudenmaier

Schwäbisch Gmünd

Es ist vielleicht die letzte laue Sommernacht des Jahres, die in Schwäbisch Gmünd noch einmal so richtig genutzt wird: Tausende Besucherinnen und Besucher flanieren durch die Innenstadt. Sie genießen den Vorabend des Tags des offenen Denkmals, haben kostenlosen Eintritt an vielen Orten, dazu fachkundige Führungen und Vorträge.

Stauen im ehemaligen Woha

Mehr als ausgebucht ist der Rundgang durch das ehemalige Woha-Gebäude, einst Hotel „Gmünder Hof“, mit Architekt Thomas Sonntag und Prokurist Stefan Ritzer. Schon jetzt lässt sich die künftige Nutzung erkennen, die geplante Gaststätte im Erdgeschoss, die Räume für Büros und Wohnungen darüber.

„Wir möchten dem Gebäude die historischen Elemente zurückgeben“, sagt Stefan Ritzer. Dazu zählen auch kleine Balkone an der Marktplatseite, wie alte Fotos beweisen. Das Haus ist 1894 ausgebrannt, 1895 entstand der Neubau, „mit Stuttgarter Dach und Sichtklinkerfassade, Balkönchen und aufwendigen Fenstern“, schreibt Richard Strobel im Denkmalbuch dazu. Bei Fragen der Besucherinnen und Besucher geht es auch um den Gewölbekeller, an diesem Tag nicht zugänglich, weil Regenwasser eingedrungen ist.

Ein Stauen geht durch die Reihen beim Aufenthalt im ehemaligen Tanzsaal mit raumhohen Fenstern und einem tollen Blick auf den Marktplatz. Ein Umbau, der nicht ganz billig ist,



Viele Besucherinnen und Besucher kommen nachts zum Auftritt des Vereins Staufersaga auf den Johannisplatz.



Mitglieder der Staufersaga-Gruppen führen auf dem Johannisplatz ihr Katapult vor.

7,5 bis 8 Millionen Euro soll das kosten. Gibt's noch interessierte Gastronomen, will ein Besucher wissen: „Ja, derzeit sind zwei Namen im Gespräch“, sagt Stefan Ritzer.

Begehrt ist auch ein Blick in manche Keller der Innenstadt, unter der Volkshochschule,

unter dem Schattentheater-Museum.

Um einen ganz besonderen Schatten geht es im gut besuchten Vortrag von Stefan Seip: um Schatten auf dem Mond. Nur die Schatten ermöglichen ein scharfes Bild der Mondkrater. Selbst zur Vermessung des Erddurch-



Schattenspiel im ehemaligen Woha wie auch im Museum.



Geöffnet wie viele andere geschichtsträchtige Orte in der Denkmal-Nacht: der Barbarosakeller.

messers ist der Mondschaten von Bedeutung.

Schäden am Marienbrunnen

Faszinierend ist für die Gäste auch der Marienbrunnen auf dem Marktplatz. Rolf-Dieter Blumer informiert dort nicht nur über den Brunnen selbst, son-

dern über den Eisenguss auf der Ostalb. Der Brunnentrog von 1776 besteht aus Metalltafeln mit Wappen von Gmünder Familien. Blumer kommt auch auf die Schäden am Brunnen zu sprechen, auf später verbautes Material, das mit dem historischen Eisen nicht verträglich ist.

Allererstes Altersgenossenfest

Ein ganz besonderes Denkmal steht neben dem Rathaus. Der „Pfauen“ ist nicht nur als Gebäude von Bedeutung, sondern auch wegen eines historischen Ereignisses, wie Gunter Haußmann in der Rolle des Deminicus Debler die Gäste im Keller des Hauses wissen lässt: 1863 findet dort das erste Altersgenossenfest statt, heute ein die Stadt prägendes Ereignis. Dominikus Debler erzählt auch die Geschichte des Gebäudes, das Helga und Dr. Siegfried Dalferth vor Jahrzehnten gekauft haben. Bis heute ist es ihnen gelungen, das Schankrecht im Haus zu erhalten, mindestens alle drei Jahre muss deshalb geöffnet werden. In der Nacht des Denkmals geht das Publikum dort aus und ein.

Die Gmünder Gassen sind bis in den späten Abend Anziehungspunkt. Im Rosengarten in der Münstergasse spielen Mitglieder des Vereins Gmünder Folk, rund um das „Fresco“ lassen sich Genießer nieder. Mehr als 60 Gäste erkundigen sich vor Ort beim Eisenbahn-Belvedere. Auch das Staufersfries in der Ledergasse oder die Museen im Prediger und der Ott-Pauserischen-Fabrik sind Zugpferde des Abends. Und des darauf folgenden Tags des offenen Denkmals am Sonntag.

Polizeibericht

Parkendes Auto beschädigt Schwäbisch Gmünd-Straßdorf. Ein BMW X5 war zwischen Dienstag um Mitternacht bis Samstag um 11.40 Uhr in Straßdorf in der Birkachstraße geparkt. Als der Fahrzeugbesitzer zu seinem Auto zurückkam, stellte er fest, dass es angefahren worden war, berichtet die Polizei. Der Unfallverursacher habe sich unerlaubt von der Unfallstelle entfernt, ohne die Polizei zu verständigen. Zeugen, die Angaben zum Verursacher machen können, werden gebeten, sich beim Polizeirevier in Schwäbisch Gmünd zu melden, Telefon (07171) 3580.

Auto landet auf Haustreppe

Aalen. Eine 79-jährige VW-Fahrerin ist am Freitag gegen 17.30 Uhr bei einem Verkehrsunfall in Aalen leicht verletzt worden. Sie war in der Adlerstraße stadtauswärts unterwegs, kam in einer leichten Linkskurve nach links von der Fahrbahn ab und fuhr auf die Treppe eines Wohnhauses, berichtet die Polizei. Dadurch kippte ihr Auto und blieb auf dem Dach liegen. Die Frau konnte das Fahrzeug leicht verletzt verlassen. Insgesamt entstand ein Sachschaden von rund 35.000 Euro. Zur Bergung des Autos war auch die Feuerwehr mit zehn Einsatzkräften und drei Fahrzeugen vor Ort.

Diebstahl aus Baucontainer

Oberkochen. Aus zwei Baucontainern, die auf einem Baustellengelände in der Rudolf-Eber-Straße in Oberkochen abgestellt sind, wurden zwischen Donnerstag, 17. Uhr und Freitag, 7. Uhr, Werkzeuge im Wert von etwa 5000 Euro gestohlen, teilt die Polizei mit. Zuvor wurden beide Container aufgehebelt. Hinweise auf die Diebe oder den Verbleib des Werkzeugs nimmt der Polizeiposten Oberkochen unter Telefon (07361) 955990 entgegen.

Kurz und bündig

Treffen des Tauschnetzes

Schwäbisch Gmünd. Das Tauschnetz Bumerang trifft sich an diesem Montag, 9. September, um 19 Uhr im FuN auf dem Hardt in der Antiber Straße 17. Die Treffen sind immer am zweiten Montag im Monat um 19 Uhr. Gäste sind stets willkommen. Informationen auf www.tauschnetz-bumerang.de.

Der Seniorenverband lädt ein

Schwäbisch Gmünd. Das nächste Treffen des Seniorenverbandes öffentlicher Dienst ist am Mittwoch, 11. September, um 15 Uhr in der Spitalmühle, Raum Rechnerberg. Rainer Barth, Bürgermeister im Ruhestand aus Waldstetten, wird einen Vortrag zum Thema „Die früheren amerikanischen Bunker in Waldstetten“ halten. Gäste sind eingeladen.

Treffen der Erhard-Rentner

Schwäbisch Gmünd. Die Rentner der Firma Erhard und Söhne treffen sich am Donnerstag, 12. September, um 15 Uhr im Gasthaus Falken in Schwäbisch Gmünd. Die Organisatoren freuen sich auf viele Besucher.

Ortsvorsteher wird gewählt

Schwäbisch Gmünd-Degenfeld.

Der neue Ortschaftsrat von Degenfeld tagt am Montag, 16. September, ab 20 Uhr in der Kaltefeld-Halle. Dabei wählt der Ortschaftsrat den künftigen Ortsvorsteher oder die Ortsvorsteherin, nachdem Oberbürgermeister Richard Arnold die ausscheidenden Ortschaftsräte verabschiedet und die neuen verpflichtet hat. Bürger sind zu der Sitzung und zum anschließenden Empfang in der Kaltefeld-Halle eingeladen.



Die früheren Kaufhaus-Woha-Räume im Erdgeschoss sind entkernt. Der Eingang an der Ecke wird einer neuen Türe in der Mitte weichen.



Auch die oberen Etagen des ehemaligen Woha-Gebäudes, zuvor Hotel „Gmünder Hof“, bekommen die Gäste des Rundgangs zu sehen.



Architekt Thomas Sonntag erklärt die Pläne für den Ex-Woha.